



Gesellschafterversammlung
vom 15. März 2017
FloristPark Gelsenkirchen

PROTOKOLL

AKTUELL

Teilnehmer:

Klaus Götz	Präsident LV Baden-Württemberg
Wolfgang Hilbich	Geschäftsführer LV Baden-Württemberg
Erni Salzinger-Nuener	Präsidentin LV Bayern
Barbara Storb	Geschäftsführerin LV Bayern
Jens – Uwe Winkler	Vorstand LV Berlin / Brandenburg
Klaus-Peter Schmidt	Präsident Berlin / Brandenburg
Corinna Schroeder	Vorstand LV Hamburg
Michael Bergmann	Geschäftsführer LV Hamburg
Ulrike Linn	Geschäftsführerin LV Hessen
Kurt Hornstein	Vorstand LV Hessen
Bärbel Hottendorff	Vorstand LV Meckl.- Vorpommern
Michael Bergmann	Geschäftsführer LV Meckl.- Vorpommern
Martin Müller	Präsident LV Niedersachsen
Petra Spring	Vorstand LV Nordrhein-Westfalen
Christoph Rönnecke	Geschäftsführer LV Nordrhein-Westfalen
Andrea Reiprich	Präsidentin LV Rheinland-Pfalz
Carola Holzer	Präsident LV Saar
Susanne Storb	Geschäftsführerin LV Saar
Vera Löwe	Geschäftsführerin LV Sachsen
Andreas Richter	Präsident LV Sachsen
Manuela Goohsen	Geschäftsführerin LV Sachsen-Anhalt
Kai Jentsch	Vorsitzender LV Schleswig-Holstein
Michael Bergmann	Geschäftsführer LV Schleswig – Holstein
Helmuth Prinz	Geschäftsführer FDF GmbH
Cornelia Pommerenke	Vizepräsidentin FDF e.V. – BV
Heinrich Göllner	Vizepräsident FDF e.V. – BV
Michael Rhein	Schatzmeister FDF e.V. – BV
Nicola Fink	Pressereferentin
Susanne Starfeld	Sekretariat
Jörn Derksen	MENNENÖH GRASSKAMP DERKSEN
Gäste:	
Jürgen Herold	Vorstand LV Berlin / Brandenburg

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Herr Prinz begrüßt die Anwesenden in der Gesellschafterversammlung, insbesondere Herrn Derksen und eröffnet die Sitzung. Er bedankt sich für den schönen Blumenschmuck welcher von Cornelia Pommerenke gestaltet worden ist. Anschließend verliest der Geschäftsführer den Antrag des Landesverbands Berlin/Brandenburg, mit der Bitte um Abstimmung Herrn Herold als Gast, die Frühjahrssitzungen verfolgen zu dürfen. Die Abstimmung erfolgt über ein Handzeichen der Anwesenden.

Herr Jürgen Herold ist einstimmig als Gast zu den Sitzungen zugelassen.

Herr Prinz erwähnt eine Ergänzung der Tagesordnung. Die weiteren Tagesordnungspunkte benennt er wie folgt:

TOP 12 G&V

TOP 13 Florismart

TOP 14 Tarife

Der Geschäftsführer wünscht allen einen guten Verlauf für die Frühjahrssitzungen 2017.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Stimmberechtigung

Die Einladungen wurden ordnungsgemäß und fristgerecht verschickt. Dem wird nicht widersprochen. Somit ist die Gesellschafterversammlung beschlussfähig; jeder Gesellschafter nimmt eine Stimme wahr. Es sind insgesamt 13 Landesverbände anwesend.

TOP 3 Wahl eines Versammlungsleiters

In weiterer Reihenfolge wird Frau Carola Holzer des Landesverbands Saar für das Amt als Versammlungsleiterin vorgeschlagen; sie stellt sich zur Wahl.

Frau Carola Holzer wird einstimmig zur Versammlungsleiterin gewählt.

Frau Holzer dankt allen Anwesenden für das Vertrauen und begrüßt alle Anwesenden insbesondere Herrn Derksen.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 18. August 2016

Das Protokoll liegt allen vor; auf eine Diskussion wird verzichtet, es gibt keine Einwände.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und angenommen.

TOP 5 Jahresabschluss zum 31.12.2016

Der Abschluss der Gewinn- und Verlustrechnung wurde allen Gesellschaftern im Vorfeld zur Verfügung gestellt.

5.1 Erläuterungen zum Jahresabschluss (Jörn Derksen)

Herr Derksen von MENNENÖH GRASSKAMP DERKSEN ist anwesend, um den Jahresabschluss zum 31.12.2016 detailliert vorzubringen. Vorab vermerkt er, dass es auf den Tag genau ein Jahr her ist, seit Herr Fleige die Buchhaltung in der Geschäftsstelle verlassen hat.

Herr Derksen hat in Zusammenarbeit mit Herrn Rhein bestmöglich und auch schnellstmöglich alle anfallenden Vorarbeiten erledigen können. Zudem kümmere sich eine Mitarbeiterin der Kanzlei für die monatlich anfallenden Buchungen der Geschäftsstelle. Herr Derksen verteilt eine Tischvorlage als Ergänzung zum Jahresabschluss und erläutert diese. Besonders erfreulich ist, dass ein Jahresüberschuss in Höhe von 41.517,64 € verzeichnet ist. Die Veränderungen von Jahr 2015 zum Jahr 2016 seien klein geblieben. Lediglich Änderungen im Anlagevermögen sind durch planmäßige Abschreibungen verzeichnet. Das Umlaufvermögen ist im Gesamtbestand kaum verändert. Der Bankbestand ist derzeit gemindert was mit den Stichtagzahlungen der IPM 2017 begründet ist. Das Eigenkapital hat sich leicht erhöht, Herr Derksen spricht von einem „intakten“ Eigenkapital, welches derzeit mit insgesamt 272.317,62 € verzeichnet ist. Das zu versteuernde Einkommen ist aktuell leicht niedriger und die Rückstellungen, im Vergleich zum Vorjahr, haben sich wenig erhöht.

Die Umsatzerlöse der Gewinn- und Verlustrechnung sind leicht gestiegen, dies ist die Folge aus dem gesunkenen Personalaufwand, begründet durch den Mutterschutz zweier Angestellten und den Krankheitsausfall innerhalb der Geschäftsstelle.

Herr Richter, Landesverband Sachsen, informiert sich ob die Rechts- und Beratungskosten im Posten „externe Kosten“ enthalten sind. Herr Derksen erklärt, dass bei den externen Kosten insgesamt folgende Positionen zur Erhöhung beigetragen haben: Kosten für das Erstellen von Druckfertigen Digital Medien, Anreisen von Herrn Rhein. Herr Richter lässt sich zudem noch erklären wie ein Jahresabschluss ohne Prüfung funktioniert, Herr Derksen sagt es gäbe eine offizielle Bescheinigung welche bestätigt, dass eine umfangreiche Prüfung stattgefunden hat. Herr Derksen erwähnt, dass er auch nach den Frühjahrssitzungen gerne bereit ist offene Fragen telefonisch zu beantworten. Im Rahmen der Konten ergaben sich keine Besonderheiten. Der Jahresabschluss wurde den Umständen entsprechend sehr gut vorbereitet.

Das Gremium hat keine weiteren Fragen an Herrn Derksen. Ihm wird für die Transparenz, und den Vortrag des Jahresabschlusses gedankt. Es gibt auf Nachfrage keine weiteren Wortmeldungen der Gesellschafter.

Frau Holzer bedankt sich bei Herrn Derksen für die ausführliche Präsentation.

5.2 Bericht der Revisoren (Frank Tichlers, Corinna Schroeder)

Frau Corinna Schroeder des Landesverbandes Hamburg trägt den Bericht der Kassenprüfung vom 23.02.2017 vor; Prüfungszeitraum war der 01.01.2016 bis 31.12.2016, die Kassenprüfer waren Frau Schroeder und Herr Tichlers, für anfallende Fragen stand Herr Rhein als Schatzmeister zur Verfügung. Die Prüfung erfolgte auf Basis von Stichproben. Der Kassenbestand stimmte mit den Kontenbestand überein, alle Belege waren nummeriert und lückenlos dokumentiert. Die Buchungsbelege stimmen mit den Kontoauszügen überein. Der Jahresabschluss war nicht vorhanden, auf Nachfrage von Frau Storb, Landesverband Bayern, warum dieser nicht zur Verfügung gestanden hat, antwortete Herr Derksen, dass diese aus Zeitmangel nicht erstellt werden konnte, dies allerdings zukünftig anders sein wird. Frau Holzer bedankt sich bei Frau Schroeder für die detaillierten Informationen. Fragen seitens des Gremiums werden nicht gestellt.

5.3 Feststellung des Jahresabschlusses (Beschlussfassung)

Herr Derksen ergreift das Wort und rät zur Diskussion ob die Anwesenden die Beschlussfassung heute abstimmen möchten oder ob der Feststellungsbeschluss auf den Bundeskongress im September verschoben werden soll.

Herrn Jentsch, Landesverband Schleswig-Holstein, empfiehlt der Ordnung halber die Beschlussfassung zurück zu stellen und zu warten bis alle Unterlagen vollständig zur Verfügung stehen.

Frau Holzer stellt die Angelegenheit zur Abstimmung. Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Es wird einstimmig beschlossen die Feststellung des Jahresabschlusses auf die Gesellschafterversammlung im September 2017 zu vertagen.

TOP 6 Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2015

Es folgt eine Abstimmung ob die Entlastung auf September 2017 verschoben wird.

Es wird einstimmig beschlossen für das Jahr Geschäftsjahr 2016 auf September 2017 zu vertagen.

TOP 7 Aktuelle Finanzsituation

Herr Derksen erklärt, dass die Kanzlei die Buchhaltung übernommen hat. Bisher ist eine Mitarbeiterin der Kanzlei ca. ein bis zwei Tage / monatlich in die Geschäftsstelle nach Gelsenkirchen gekommen, jetzt allerdings sollen aus organisatorischen Gründen die Arbeiten in der Kanzlei Derksen stattfinden. Er erwähnt, dass die Buchhaltung bis Mitte Februar gebucht sei. Frau Holzer bedankt sich bei Herrn Derksen. Herr Rhein gibt noch zu verstehen, dass das interne Rechnungsprogramm aktualisiert wird und es daher keine Zahlen zum Januar und Februar gegeben hat.

In Zukunft gebe es die gewohnte BWA. Frau Holzer bedankt sich bei Herrn Derksen für seine Transparenz.

TOP 8 Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017

Es steht zur Diskussion wie die Kanzlei Mennenöh Grasskamp Derksen die Abschlussprüfung erledigen kann wenn diese auch mit der Erstellung beauftragt worden ist. Hier gibt Herr Derksen zu verstehen, dass es einen Zusatz wie „mit der Erstellung des Abschlusses beauftragen wir“ benötigt. Herr Richter, Landesverband Sachsen, wirft ein, dass die Buchhaltung von Herrn Fleiges Genesung abhängig gemacht wird, worauf Herr Prinz zu verstehen gibt, dass Herr Fleige zeitnah nicht erscheinen wird und die beste Lösung sei, die Kanzlei Derksen mit der Buchhaltung zu beauftragen.

Herr Richter betont, dass es wichtig sei den Gesellschaftern diesbezüglich regelmäßig einen aktuellen Zwischenstand mitzuteilen und bittet darum diese Situation nicht zu einem Dauerzustand zu machen. Er fügt hinzu, dass bei Aufträgen des FDF ein Kalkulationsfaktor von 1,8 berücksichtigt ist. Dieser sei derzeit seiner Meinung nach nicht mehr aktuell und müsse neu berechnet werden. Diese Aufgabe sei in der Vergangenheit auch mit der Buchhaltung der Geschäftsstelle kalkuliert worden. Herr Prinz antwortet hier, dass ein Faktor von 1,8 nicht fortlaufend funktioniert habe und der Kalkulationsfaktor teilweise niedrigerer gewesen sei. Herr Richter bittet die Geschäftsführer im Herbst schlüssig vorzulegen wie derzeit kalkuliert wird. Herr Jentsch, Landesverband Schleswig – Holstein, bekräftigt Herrn Richter mit seiner Aussage und hofft auf eine bessere Lösung.

Herr Prinz erläutert hier, dass von Herrn Fleige keine Angebote erstellt worden sind sondern er lediglich gebucht hat und Herr Rhein nicht bucht sondern in der Geschäftsstelle vorkontiert. Herr Rhein ergänzt an dieser Stelle, dass beide Mitarbeiterinnen, welche sich derzeit im Mutterschutz befinden, eine Rückkehr in die Geschäftsstelle signalisieren und diese Arbeitsplätze freigehalten werden.

Frau Holzer bittet das Gremium mit einem Handzeichen abzustimmen ob die Kanzlei Mennenöh Grasskamp Derksen mit der Erstellung des Jahresabschlusses beauftragt werden soll.

Das Gremium stimmt einstimmig zu, die Kanzlei MENNENÖH GRASSKAMP DERKSEN zu beauftragen.

Die Abstimmung ist einstimmig beschlossen. Herr Derksen bedankt sich bei den Anwesenden. Frau Holzer gibt das Wort an den Geschäftsführer Herrn Prinz.

TOP 9 Rückblick/Ausblick des Geschäftsführers

Herr Prinz ist stolz auf das Ergebnis des vergangenen Jahres und bedankt sich bei den Mitarbeitern der Geschäftsstelle. „Es sei nicht selbstverständlich trotz der aktuellen Gegebenheiten mit eine Plus aus dem Geschäftsjahr gegangen zu sein“ so Prinz. Herr Prinz macht sich Sorgen um die 700m² weniger vermietet Fläche auf der IPM 2017. Die Auslandsseminare seien weiterhin stabil und vor allem im asiatischen Raum sehr beliebt.

Es seien schon Auslandsseminare angemeldet welche bisher noch nicht kalkulatorisch einberechnet seien. In der Geschäftsstelle ist derzeit Florismart untergemietet. Es stünden Unternehmungen mit Veiling Rhein Maas und auch mit dem

Flowerlab im Kleinformat an. Angekündigt haben sich Politiker die Sitzungen in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle abhalten möchten. Es gebe schon jetzt Verhandlungen bezüglich der IPM 2018, laut Messevertrag sei der FDF zu sieben Shows verpflichtet. Zudem gebe es zeitnah ein Vorstandsgespräch mit Herrn Gegg von der Fleurop. Ob der Kreativdirektor, Manfred Hoffmann, sich bei der IPM 2018 noch einmal übertrifft sei aus Kostengründen fraglich. Die IPM 2017 zu „toppen“ sei schwer, der Kreativdirektor sorgt mit seinen Arbeiten immer wieder für eine erfolgreiche Außenwirkung.

Im allgemeinen sind die Regionalmessen günstiger als die IPM, Halle vier wird zudem auch durch die Umbaumaßnahmen abgerissen, die Aussteller der Halle 4 müssen auch in Halle 6 untergebracht werden. Der Straußwettbewerb sei auch mit den neuen Begebenheiten nach wie vor ein voller Erfolg. Prinz bedankt sich bei dem Gremium.

TOP 10 Termin und Ort der nächsten Gesellschafterversammlung 2017

Die nächste Gesellschafterversammlung findet am Donnerstag, den 21. September 2017 im Florist Park Gelsenkirchen statt.

Das Gremium stimmt einstimmig zu, dass die Gesellschafterversammlung am 21.09.2017 in Gelsenkirchen stattfindet.

TOP 11 Verschiedenes

Top12 Gestalten und Verkaufen

Eine Aktennotiz liegt allen Gesellschaftern vor, Herr Prinz hält fest, dass er Vertrag in keinsten Weise berührt werden möchte sondern nur die Vergütung. Herr Schütt bietet eine Abschlagszahlung von 110.000,- € für eine Verkürzung der Vertragslaufzeit um 3,5 Jahre an. Empfehlung der Geschäftsführung lautet wie folgt: Annahme der Vereinbarung mit Herrn Schütt, allerdings mit Beibehaltung der ursprünglichen Laufzeit bis zum 31.12.2023 (und somit Ablehnung der einmaligen Abschlagssumme in Verbindung mit einer Laufzeitverkürzung). Herr Prinz bittet die Gesellschafter dem Rat des Vorstands zu folgen, die Abozahlen sind im letzten Jahr um weitere 450 gesunken, der Grund dafür sei der Mitgliederchwund.

Herr Prinz bittet um eine Abstimmung zu den neuen Konditionen per Handzeichen. Durch Verhandlungen vereinbarte der Vorstand ein monatliche Garantiezahlung von 4500,- € (Netto) plus 2,2 % Aboprovision.

Das Gremium stimmt einstimmig zu, es gibt keine Enthaltungen, der Beschluss wird einstimmig angenommen.

Top13 Florismart

Der zusätzliche Tagesordnungspunkt Florismart ist auf Wunsch des Landesverbandes Schleswig – Holstein hinzugefügt worden. Herr Jentsch stellt zur Diskussion wie sich die Zusammenarbeit mit Florismart gestaltet. Er weist auf einen Bericht der Taspo hin indem berichtet wurde, dass Anteile zu Florismart bestünden.

Herr Prinz stellt ausdrücklich klar, dass in der Taspo falsch zitiert wurde. Der FDF hat keine Anteile an Florismart. Die Länder können eigenständig über Prozente verhandeln. Herr Richter interessiert sich für das Ziel welches der Verband hinsichtlich Florismart verfolgt, konkret innerhalb der kommenden zehn Jahre. Herr Jentsch wirft ein, dass Überlegungen angestrebt sollten, welche Außenwirkung entstehe wenn der FDF an eine Onlineplattform wie Florismart vermietet. Herr Hornstein, Landesverband Hessen, ist ebenfalls erstaunt welch ein Unternehmen man sich ins Haus hole und dies mit einer monatlichen Mieteinnahme* begründet, Herr Hornstein stellt in Frage ob die Außenwirkung im Verhältnis zur Mieteinnahme steht, Erfolgswahlen des Unternehmen liegen auch nicht vor. Laut Frau Storb, habe der Landesverband Bayern das Thema Florismart ganz besonders negativ zu spüren bekommen und unterstützt die Meinung von Herrn Hornstein.

Herr Göllner bringt ein, dass immer die Aufregung sehr groß sei wenn neue Mitbewerber auf den Markt kommen. Florismart haben für Werkstücke* gezahlt und werde als „Elitepartner“ gesehen denn Florismart ist Fördermitglied des FDF und Steve France habe zudem Verbindungen in ganz Europa. Die Geschäftsführung sieht Florismart derzeit als einzige Möglichkeit um an Neumitglieder zu kommen. Frau Storb, Landesverband Bayern, bemängelt, dass eine Partnerschaft mit Florismart nicht im Vorfeld mit den Gesellschaftern besprochen worden sei und diese Information aus der Taspo zu erfahren war. Frau Linn, Landesverband Hessen, wirft ein, dass die Aussage bezüglich einer Beteiligung an Florismart scheinbar bei Herrn Wilk nicht angekommen sei und diese deutlicher kommuniziert werden müsse. Herr Jentsch stellt kritisch in den Raum warum Florismart einen monatlichen Förderbeitrag* bezahlt um mit dem FDF als vermittelndes Element nach außen treten zu können. Herr Göllner argumentiert mit den schwindenden Mitgliederzahlen und verlorengelassenen Beiträgen. Alle Gespräche und Aktionen des FDF werden betrieben um neue Partner zu gewinnen. Die Option abzustimmen ob Florismart im Hause bleibt bestünde jederzeit. Herr Richter stimmt Frau Storb zu, zukünftig gemeinsam abzustimmen ob der FDF sich einen neuen Partner an die Seite nehme. Herr Jentsch erwähnt an dieser Stelle, dass keine offene Kommunikation stattgefunden habe um die Zielsetzung des Flowerlab zu definieren und dies an die Öffentlichkeit publizieren zu können und zu Fragen Stellung genommen werden kann.

Herr Rönnecke, Landesverband NRW, ergänzt, dass die Großmärkte in NRW dem Verband gegenüber nicht mehr in dem Maße aufgeschlossen seien wie es in der Vergangenheit gewesen sei und Fördergelder dazu beitragen, dass die Mitgliedsbeiträge gering bleiben können. Die Situation in NRW treffe auch auf Baden-Württemberg zu, so Herr Götz. Herr Schmidt, Landesverband Berlin / Brandenburg gibt ebenfalls zu verstehen, dass es sinnvoller gewesen wäre das Thema offen zu kommunizieren, er sei in Berlin noch nicht auf das Thema angesprochen worden, schließe sich allerdings der Aussage von Herrn Rönnecke an. Herr Richter hält fest, dass die primäre Diskussion ist, dass das Thema nicht im Vorfeld mit den Gesellschaftern besprochen wurde. Herr Prinz gibt an dieser Stelle zu verstehen, dass Steve France jeder Zeit bereit sei in die Länder zu kommen um das Thema offen zu kommunizieren. Der FDF sei verpflichtet Lücken zu füllen zudem sei eine Vermietung der Büros auch anderen Partnern angeboten worden. Herr Götz fragt an dieser Stelle nach einem Ergebnis der Partnerschaft mit Florismart seit dem Beginn im August / September bis heute.

Herr Göllner schildert den Beginn im August/ September, zu dem Zeitpunkt sei Florismart noch nicht Mieter gewesen, das Thema war zu dem Zeitpunkt beiläufig im Gespräch, vorrangig sei es um das Flowerlab gegangen. Im Dezember sei mit Steve France gesprochen und kooperiert worden. Ein Protokoll sei diesbezüglich auch erstellt und beidseitig unterschrieben worden. Ebenso im Dezember sei die Produktentwicklung entstanden und auch der Einzug der beiden Mitarbeiterinnen ins Büro in Gelsenkirchen. Bezugnehmend auf die Frage von Herrn Hornstein, nach der Erfolgsquote von Florismart, klärt Herr Rhein auf, dass Florismart in Deutschland noch ganz

am Anfang sei und es der Fall sein könne dass Florismart in naher Zukunft nicht mehr beim FDF Untermieter sei, genauso wie es der Fall sein kann, dass Florismart den gleichen Erfolg in Deutschland erzielt wie in England.

Die Sitzung wird für eine Pause unterbrochen.

Der Geschäftsführer Herr Prinz bittet die Gesellschafter, zu entschuldigen, dass Florismart nicht auf der Tagesordnung erwähnt worden ist und ebenso, das monatliche Fördergeld* welches vorab nicht kommuniziert worden ist. Herr Prinz fragt die Gesellschafter „können wir in der Partnerschaft mit Florismart so weitermachen?“ es erhebt sich diesbezüglich aus dem Kreise der Gesellschafter kein Widerspruch.

* Die mit einem Sternchen gekennzeichneten Stellen sind auf einem gesondertem Dokument mit Zahlen protokolliert.

TOP14 Ekaflor

Herr Prinz erörtert die Ergebnisse der geführten Gespräche mit Herrn Twillig von Ekaflor und berichtet von Herrn Twilligs Vorhaben ein Fördermitglied des FDF zu werden. Herr Prinz stellt das Thema offen zur Diskussion und fordert eine Abstimmung der Gesellschafter per Handzeichen.

Die Abstimmung erzielt folgendes Ergebnis; sechs Stimmen sind für eine Fördermitgliedschaft, eine Gegenstimme und sechs Enthaltungen.

Damit kann Ekaflor Fördermitglied werden.

Die Versammlungsleiterin bedankt sich bei dem Gremium. Der Geschäftsführer Herr Prinz bedankt sich bei Frau Holzer und schließt die Gesellschafterversammlung um 17:13 Uhr und eröffnet den ersten Teil der Präsidiumssitzung.

Gelsenkirchen, den 15. März 2016



Carola Holzer
Versammlungsleiterin



Susanne Starfeld
Sekretariat